

**EIN LIED UND EIN GEBET**

12. Januar 2013

Von Ernie Knoll

[www.formypeople.org](http://www.formypeople.org)

In meinem Traum betrachte ich eine junge Mutter, die in einem Schaukelstuhl sitzt. Sie hält einen Säugling in ihren Armen, ihren kleinen Sohn. Der Engel, den ich „den Reiseführer“ nenne, hält meine rechte Hand. Er nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt, dass jedem Menschen ein bestimmter Weg gegeben ist, um darauf zu wandeln. Jedem ist Möglichkeit der Wahl gegeben, um sich dafür zu entscheiden, auf dem Weg zu gehen, von dem der Schöpfer des Weges weiß, dass die Person darauf wandeln kann. {1}

Der Engel sagt, dass ich genau beobachten und treu berichten soll, was mir gezeigt wird. Als die Mutter ihren Sohn schaukelt, bemerke ich eine Uhr, über ihrer rechten Schulter. Ein deutlich hörbares, tickendes Geräusch, geht alle zwei Sekunden von der Uhr aus. Es ist 2:00 Uhr am Morgen. Alles was ich höre, ist die tickende Uhr und wie die Mutter leise zu ihrem Baby singt. Sie singt die Worte langsam und deutlich, wie ein beruhigendes Schlaflied und zum regelmäßigen Takt der Uhr. Ihre Stimme ist beruhigend, als die Worte von ihren Lippen schweben und sanft den Raum erfüllen. Sie singt aus ihrem Herzen und nicht, um etwas vorzutragen. Jedes Wort ist eine persönliche Unterweisung für ihren Sohn. Mit dem Engel stehe ich dort und höre immer wieder diesen Worten zu:

Jesus, Jesus, Jesus  
Mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich  
Meister, Heiland, Jesus  
Wie der Duft nach dem Regen  
Jesus, Jesus, Jesus  
Lasset alle Himmel und Erde verkünden  
Könige und Königreiche, sie werden alle vergehen  
Aber mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich.\*

Nachdem einige Zeit vergangen ist, steht die Mutter vom Schaukelstuhl auf und bringt ihren Sohn zu seinem Bett. Sie legt ihn behutsam herab und deckt ihn mit einer Decke zu. Danach kniet sie sich neben sein Bett und ich kann ihr stilles Gebet hören. Als eine alleinerziehende Mutter, sagt sie ihrem himmlischen Vater, dass sie ihm das Leben ihres Kindes weihen möchte. Sie bittet um die Leitung des Heiligen Geistes und verspricht dann, ihren Sohn mit seiner Hilfe großzuziehen. Sie bittet darum, dass er gesund und stark werden möge, und wenn es Gottes Wille ist, ihr Kind anderen als ein Leuchtfeuer dienen wird, damit sie bereuen und Jesus annehmen werden. Sie bittet, dass ihr Sohn den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ehren wird. {2}

---

\* *There's Something About That Name*, Liedtext von Bill und Gloria Gaither- aus dem Englischen

Die Szene verändert sich und ich sehe den Säuglingsjungen jetzt als Kind. Seine Mutter erzählt ihm eine Gutenachtgeschichte, über die wunderbaren Dinge, die Jesus tat, als er auf dieser Erde war. Als sie die Geschichte beendet, bittet der Junge sie, „ihr“ Lied zu singen. Mit sanfter Stimme antwortet sie: „Lass uns zuerst beten.“ {3} Während sie knien, bittet sie, dass ihr Sohn durch die Leitung des Heiligen Geistes Frucht tragen wird, damit viele bereuen und Jesus annehmen werden. Sie bittet darum, dass er als ein Leuchtfeuer in einer dunklen Welt bestehen möge. Sie bittet, dass er in der Lage sein wird, die Hindernisse, die in seinen Weg gestellt werden, zu bewältigen. Sie beendet das Gebet, indem sie darum bittet, dass heilige Engel ihn beschützen und umgeben, damit Satan und seine Engel ihm nicht schaden können.

Nach dem Gebet wird alles still. Wie zuvor wird die Stille des Abends, nur durch die tickende Uhr unterbrochen. Das Ticken der Uhr verhilft dazu, einen gleichbleibenden Takt zu halten, um das Lied in einer ehrfürchtigen Weise zu singen. Dies ermöglicht, über jedes Wort nachzusinnen. Wieder singt sie „ihr“ Lied mit einer sanften, beruhigenden Stimme und ihr Kind gleitet in den Schlaf. Auch wenn sie müde ist, kniet diese Mutter treu am Bett ihres Sohnes nieder, wie sie es immer tut, und betet im Stillen für ihn. Erneut weihet sie ihn dem Dienst Gottes, damit er als ein Sprachrohr dienen wird, um denjenigen zu helfen, die vom richtigen Weg abgekommen sind. Ich beobachte, wie sich die Zeiger der tickenden Uhr bewegen, während sie im Namen ihres Kindes bittet. {4}

Jetzt unterbricht der Engel die Stille des Gebetes der Mutter und das Ticken der Uhr. Er erklärt, dass Jesu Mutter ebenso für ihn betete, als er ein kleines Kind war. Als er größer wurde, betete sie weiterhin für ihn. Sie betete für diesen besonderen Einen, der ihr für eine kurze Zeit anvertraut war. Jesus weiß, wie wichtig die Bitten und Gebete einer Mutter sind. Der Engel sagt mir, dass ich diese Worte aufschreiben soll, die durch die Hand Ellen Whites niedergeschrieben worden sind:

Wir sehen ein Gefolge von Engeln auf beiden Seiten des Tores; und als wir hindurch gehen, spricht Jesus: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!“ Hier sagt er euch, Teilhaber seiner Freude zu sein. Und was bedeutet dies? Es ist die Freude, [das Ergebnis] der Mühsalen eurer Seelen zu sehen, Väter. Es ist die Freude zu sehen, dass eure Bemühungen, Mütter, belohnt werden. Hier sind eure Kinder; die Kronen des Lebens sind auf ihren Häuptern und die Engel Gottes verewigen die Namen der Mütter, die durch ihre Anstrengungen ihre Kinder für Jesus Christus gewonnen haben. {Child Guidance, S. 567-568}

Jesus beauftragte Ellen White ebenso, diese Worte niederzuschreiben, die immer in den Büchern des Himmels stehen werden, um den Müttern Ehrerbietung zu erweisen.

Wenn das Gericht sich setzen wird und die Bücher geöffnet werden; wenn der große Richter verkünden wird: „Wohl getan!“ und die Krone von unsterblicher Herrlichkeit auf die Stirn des Siegers gesetzt wird, werden viele ihre Kronen erheben, sichtbar für das versammelte Universum, und auf ihre Mütter zeigen. Sie werden sagen: „Sie machte mich zu allem, was ich durch Gottes Gnade bin. Ihre Unterweisungen und Gebete, sind zum Segen für meine ewige Erlösung geworden.“ {Child Guidance, S. 564}

Der Engel sagt mir, dass ich jetzt eine Mutter sehen werde, die ihr Kind dem himmlischen Vater weiht. Obwohl ihr Sohn einen schwierigen Weg zu bestreiten haben wird, wird es niemals ein Hindernis geben, dass er nicht überwinden kann, solange er seine Augen auf Jesus gerichtet hält.

Der Engel lenkt meine Aufmerksamkeit auf die Uhr. Ihre Zeiger drehen sich schnell und verschwimmen zu einem Fleck. Stunden sind in Sekunden vergangen. Rechts neben der Uhr hängt ein Wandkalender. Die Seiten blättern sich schnell um und ich bemerke, dass viel Zeit vergangen ist. Jetzt sehe ich diese immer noch alleinstehende Mutter, wie sie um Jahre gealtert ist. Sie hört ihrem nun erwachsenen Sohn zu. Er ist rebellisch geworden. Ich höre, wie er seiner stets geduldigen Mutter erzählt, dass er sich den Marines\* angeschlossen hat. Geduldig hört sie ihm zu. Dann sagt er ihr Lebewohl und geht fort. Sie steht allein im Türrahmen; dann schließt sie die Tür. Das Haus ist still, außer dem Ticken der stets gegenwärtigen Uhr. Sie geht zum leeren Bett ihres Sohnes und kniet nieder. Sie weint und fleht, dass ihre Unterweisungen und Bitten, nicht umsonst gewesen sein mögen. Sie bittet inniglich, dass ihr Sohn nicht das Opfer eines sinnlosen Krieges wird. Sie bittet um anhaltenden Schutz für ihn, vom Thron im Himmel. Noch einmal betrachte ich die Zeiger der Uhr. Sie haben sich bewegt und zeigen, dass viel Zeit vergangen ist, während die Mutter für ihren Sohn Fürsprache bei Gott eingelegt hat.

Der „Reiseführer“ – Engel bringt mich jetzt zu einem Trainingslager des Militärs, wo der junge Mann stationiert ist. Er steht vor einer großen Kompanie anderer Soldaten und ein Vorgesetzter züchtigt ihn mit lautem Geschrei. Ihm wird befohlen, spät in der Nacht draußen zu stehen und für das gesamte Lager zu singen. Der Befehl soll dazu dienen, den jungen Mann bloßzustellen und ihn zur Unterwerfung zu zwingen.

Nun stehen der Engel und ich draußen, dicht bei dem jungen Mann. Fast alle Lichter sind ausgeschaltet worden, bis auf ein paar wenigen im Lager, einschließlich denen in den Kasernen. Alle Soldaten, überall in diesem Lager, liegen in den Betten, bereit, um über seinen Gesang zu lachen. Draußen ist es kalt und es weht kein Luftzug. Es ist eine sehr ruhige Nacht. Der junge Mann steht in strammer Haltung und denkt an die Uhr im Schlafzimmer. Seine Gedanken kehren zurück, zu ihrem langsam tickenden Geräusch. Mit einer kräftigen Baritonstimme singt er Worte, denen alle still zuhören. Jede Person beginnt über die Worte nachzudenken, die er langsam singt. Er singt nicht, um etwas vorzuführen, sondern eher in der Weise, wie seine Mutter sang. Jedes Wort fließt aus seinem Herzen als einen Lobpreis. Er singt das geistliche Lied „Amazing Grace“. Nachdem er das Lied beendet hat, steht er für einige Minuten regungslos da. Jetzt kommt sein vorgesetzter Offizier heraus und stellt sich vor ihn. Er spricht leise, seine Stimme zittert beinahe. Er wurde durch die Stimme angerührt, die er gerade gehört hatte. Eine Stimme, die nicht einfach nur sang, sondern mit dem Lied einen Lobpreis

---

\* Das United States Marine Corps (USMC), oft als Marines oder US Marines bezeichnet, ist die als Teilstreitkraft organisierte Marineinfanterie der Streitkräfte der Vereinigten Staaten und einer der sieben Uniformed Services of the United States. Quelle: Wikipedia

darbrachte. Mit gedrückter Stimme sagt er dem jungen Soldaten, dass er entlassen ist. Als der junge Mann losgeht, nennt der Offizier ihn bei seinem Vornamen. Der junge Mann bleibt stehen und dreht sich zu seinem Vorgesetzten um. Der Offizier sagt, „Danke.“

Viel Zeit ist vergangen. Der Reiseführer und ich befinden uns nun im Nahostkonflikt, während des Krieges. Die Gegend besteht aus einem sehr rauen Gelände, aus Felsen und Sand. Der Engel sagt mir, dass es etwas gibt, was ich verstehen muss, bevor mir mehr gezeigt wird. Als er diese Worte gesprochen hat, finde ich mich in dem Korridor wieder, sitzend auf einer Couch. Es ist dieselbe Couch, auf der ich mit dem Herold gesessen habe, als er mir viel erzählt hat. Der Reiseführer sagt mir, dass jeder verstehen muss, dass wenn um Schutz für eine Person gebeten wird, manchmal dieser Schutz nicht bereitgestellt wird. Stattdessen werden die Engel, die immer helfen wollen, angewiesen, ihre Hände zu falten. Manchmal erteilt der Vater die Anweisung, dass Dinge zugelassen werden und viele fragen sich, warum. Aber wenn er befiehlt, gehorchen die Engel seiner Aufforderung. Manchmal bedeutet diese Aufforderung, dass der Schutz entfernt und Schaden zugelassen werden soll. Dies geschieht, weil alle wissen müssen, dass Gott wahrhaftig das Ende vor dem Anfang kennt und dass alles zu seiner Zeit geschieht und auf seine Weise.

Jetzt sind der Reiseführer und ich wieder zurück und beobachten, wie der junge Mann vorne in ein Militärfahrzeug klettert. Als das Fahrzeug auf angeordnete Patrouille fährt, sehe ich, dass drei weitere Personen bei ihm sind. Hinter ihm fahren noch zwei andere Fahrzeuge. Als sie die unbefestigten Straßen entlang fahren, durch Ortschaften, die vom Krieg zerstört sind, bemerke ich, wie sie sich einer kleinen Brücke nähern. Als das Fahrzeug des jungen Mannes die Brücke überquert, gibt es eine Explosion und ich sehe, wie sich das Fahrzeug vor mir beinahe auflöst. Soldaten aus den anderen Fahrzeugen laufen schnell herüber. Alle sind tot, bis auf den jungen Soldaten. Er liegt auf dem Boden, schreit in Schmerzen und ruft laut: „Jesus, Jesus, Jesus!“

Als nächstes sind der Engel und ich in einem Reha- Hospital des Militärs. Ich weiß, dass viel Zeit vergangen ist. Ich sehe den jungen Mann in einem Rollstuhl. Beide Beine sind amputiert worden, bis knapp über seine Knie. Als viele hereinkommen und ihm anbieten, mit ihm zu beten, flucht er und sagt ihnen, dass sie weggehen sollen. Er flucht und lästert Gottes Namen und ruft laut: „Wo war euer Jesus, wo war euer Gott?“ Er verachtet jeglichen religiösen Gesang. Er verweigert sogar Besuche von seiner Mutter. Der Engel sagt mir, dass das, was mit ihrem Sohn geschah, sie dazu gebracht hat, ihre Bitten an Gott zu verstärken. Sie bittet um Vergebung für die Worte ihres Sohnes und darum, dass Gott seine Engel und den Heiligen Geist zu ihrem Sohn sendet, um ihn zu trösten. Der Engel sagt mir, dass sie nun ebenso um Vergebung ihres Fehlers bittet, dass sie ihn niemals zur Gemeinde gebracht hat. {5} Der Engel sagt mir, dass sie einfach singen und ihm aus der Bibel vorlesen wollte. Doch in dem Rollstuhl vor mir, sehe ich jetzt einen sehr verbitterten Mann. Sein Leben wurde erschüttert, aufgrund der Entscheidung, die er traf, sich freiwillig dem Militär anzuschließen, entgegen dem Rat seiner Mutter. {6} Er ist wütend über sich selbst, aber am meisten, dass Gott seine Verletzung zugelassen hat. Die Frage, mit der er sich gedanklich am meisten beschäftigt, ist: Jesus, wo war er?

Während ich dort stehe, wird mir bewusst, dass ich diesen Mann kenne, da ich ihn schon vorher in meinen Träumen gesehen habe. Ich wende mich an den Reiseführer- Engel, um ihn zu fragen. Doch bevor ich die Worte aussprechen kann, lächelt er bloß und sagt mir, dass ich jetzt zu einem Traum zurückgebracht werde, den ich zuvor hatte. Als er diese Worte sagt, kommt der Herold und stellt sich an meine rechte Seite. Als sich die Szene verändert, bemerke ich denselben Mann, den ich als ein Baby sah, als ein Kind, dann als einen jungen Soldaten und nun als alten Mann, der in einem Rollstuhl sitzt.

Folgendes wurde in meinem Traum „Der Senior Pastor“ beschrieben:

Nun bemerkte ich einen Mann, der in einem Rollstuhl sitzt. Er hebt seine Hand und erklärt, dass seine Beine bis knapp über die Knie amputiert wurden. Er sagt, dass er kein Siebenten-Tags-Adventist ist und niemals in einer Kirche gewesen war. Jedoch hörte er von den Predigten dieses Pastors und ein Freund empfahl ihm, heute hier hin zu kommen. Er erklärt, dass alle Wunder, die er gerade bezeugt hat, Satan tun könnte. Aber es gibt eine Sache, die Satan nicht tun kann. Etwas neu zu erschaffen oder wiederherzustellen. Er sagt, dass er im Tal der Unentschlossenheit sitzt. Für ihn ist dies keine Frage des Glaubens, sondern er will wissen, wo Gott war, als er seine Beine verlor und wo Jesus war, als er seinen Namen anrief.

Der Pastor bittet zwei Männer ihm nach vorne zu helfen. Der Pastor und der Älteste stellen zwei Stühle vor den Mann. Sie setzen sich hin und der Pastor sagt dem Mann, dass Jesus dort war, als er nach ihm rief. Er erklärt, dass Gott Dinge aus einem bestimmten Grund geschehen lässt. Manchmal lässt er zu, dass etwas Schreckliches geschieht, wenn dies zur Besserung vieler dient. Er sagt, dass durch seinen Verlust, heute ein großes Wunder geschehen wird, durch die Macht des Vaters, durch die Macht Jesu und des Heiligen Geistes. Der Pastor und der Älteste stehen auf und bewegen ihre Stühle. Der Pastor zieht sein Jackett aus und weist den Ältesten an, es ebenso zu tun. Der Pastor legt sein Jackett über den unteren Teil des Rollstuhls. Der Älteste nimmt sein Jackett, um den Bereich bis zur Hüfte des Mannes zu bedecken. Dann knien der Pastor und der Älteste nieder und legen ihre Arme um den Rücken des Mannes herum. Jesus geht herüber und kniet sich hinter den Pastor und Ältesten. Der Vater geht herüber, stellt sich beugend über Jesus, den Pastor und den Ältesten und hüllt seine Arme um die Köpfe des Pastors, des Ältesten und des Mannes in dem Rollstuhl.

Der Herold sagt etwas und sofort bin ich von mehreren Engeln umgeben, als wollten sie mich schützen. Plötzlich wird alles sehr hell, selbst mit all den Engeln, die mich umgeben und mit den schützenden Händen des Herolds auf meinem Gesicht. So schnell, wie ich geschützt worden bin, verlassen nun die Engel den Ort und ich sehe, wie der Vater und Jesus zum Thron zurückgehen. Der Pastor und der Ältester stehen auf und ziehen ihre Jacken wieder an. Als sie nach unten auf den Mann im Rollstuhl schauen, sehen sie ihn, wie er aufsteht und barfuß auf dem Podest herumläuft. Es ist, als hätte er niemals seine Beine verloren. Er geht perfekt und nicht wie diejenigen,

die durch falsche Heiler geheilt werden. Der Pastor nimmt die Hand des Mannes. Er wendet sich an die Gemeinde und sagt, dass sie heute große Wunder erlebt haben und jetzt die Bedeutung von Gottes Gemeinde kennen. Nicht die Struktur zählt, sondern das Fundament. Das Fundament ist Glaube und Einheit. Dies entspricht dem Plan, welchen der Vater für seine Gemeinde festlegte. Das Fundament ist die ehrfürchtige Art und Weise der Anbetung. Es ist bekannt, dass es nur einen einzigen Weg gibt, durch den wir würdig werden, uns dem Thron des Vaters zu nähern: Durch seinen Sohn und das Opfer, welches er für uns darbrachte. Das Fundament ist, dass wir glauben uns wissen, dass es Jesus ist, den wir brauchen. Zu wissen, dass wir Jesus allezeit brauchen. Er bittet, dass sich alle dem geheilten Mann anschließen und in ein Lied für unseren Schöpfer, Heiland und Bruder Jesus miteinstimmen. Er bittet: „Lasst uns alle aufstehen, während wir singen, ‚Ich brauch‘ dich‘.“

Ich brauch‘ dich allezeit, du gnadenreicher Herr,  
Dein Name ist mein Hort, dein Blut mein Freudenmeer.

Ich brauch‘ dich allezeit, o Jesus steh mir bei,  
Versuchungen verlieren ihre Macht, wenn du bist nah.

Ich brauch‘ dich allezeit, in Freud und Leid,  
Komme schnell herbei und bleibe, sonst ist das Leben vergebens.

Ich brauch‘ dich allezeit, führ mich nur, wie du willst,  
Ich harre auf dein Wort, bis du es ganz erfüllst.

Ich brauch‘ dich allezeit, Allerheiligster Herr,  
O mach mich wirklich dein, du gesegneter Sohn.

Refrain:

Ich brauch‘ dich, o ich brauch‘ dich,  
Jesus, ja, ich brauch‘ dich,  
Ich muss dich immer haben,  
Herr, segne mich!\*

In diesem neuen Traum wird mir gezeigt, dass der Pastor und der Mann noch immer zusammen stehen, als die Gemeinde das Lied beendet. Der geheilte Mann wendet sich an den Pastor und sagt, dass er gerne eine Gabe darbringen würde, um die Versammlung zu schließen. Er würde gern ein Lied singen, dass er als kleines Kind gelernt hat. Der Pastor bittet alle, ihre Plätze einzunehmen; dann setzen er und der Älteste sich nieder. Der Mann steht jetzt da, noch immer barfuß. Als ich nach unten schaue, sehe ich, wie sich seine Zehen bewegen, als würde er sie im

---

\* Ich brauch‘ dich- Liedtext von Annie S. Hawks, aus dem Englischen

Takt halten, mit der Bewegung der Uhr. Mit gesenktem Kopf, denkt er still über das Ticken nach. Langsam beginnt er das Lied zu singen, welches in sein Herz eingepägt ist. {7}

Jesus, Jesus, Jesus  
Mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich  
Meister, Heiland, Jesus  
Wie der Duft nach dem Regen  
Jesus, Jesus, Jesus  
Lasset alle Himmel und Erde verkünden  
Könige und Königreiche, sie werden alle vergehen  
Aber mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich.

Ich schaue herüber und sehe, wie sich viele Engel um die Throne auf dem Podium versammeln (wie im Traum „Der Senior Pastor“ beschrieben). Die Engel knien vor Jesus und dem Vater nieder. Als der geheilte Mann singt, werden Herzen berührt.

Der Herold erklärt, dass mir dieser Mann noch in einem weiteren Traum gezeigt wurde. Er erinnert mich daran, wie ich in dem Traum „Letzte Ereignisse und das erste Abendmahl“ sah, dass jedem Menschen eine Chance gegeben werden wird, die Wahl zu treffen, zwischen dem Halten der Gebote Gottes (wie sie auf den Steintafeln geschrieben stehen) oder dem Halten von Menschengeboten, wie sie durch Satan gegeben sind. Der geheilte Mann traf die Entscheidung, Gottes Gebote zu halten. Er wurde verhaftet und in ein Gefängnis gesperrt, wo er umhergehen und singen würde, mit einer Stimme, die Gott ihm als eine besondere Gabe gegeben hatte. Dies war eine erstaunliche Antwort auf die Bitten seiner Mutter, die darum gebeten hatte, dass er ein Leuchtfeuer auf einem dunklen Weg sein möge, um andere zum Licht zu führen. Er war ein großer Mann und hatte eine Stimme, die über den Platz des Gefängnisses schallte, so dass jeder ihn hören konnte. Die Wachen hassten seinen Gesang und würden ihm keine Nahrung und Wasser geben. Oftmals wurde ihm kein Bett gegeben und ihm verboten, zu schlafen. Dennoch lächelte er immer, als hätte er ein Geheimnis. Er würde immer über Jesus singen und sein Lieblingslied war „Mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich.“ {8} Der Herold sagt mir, dass ich noch einmal dokumentieren soll, was mir zuvor in dem Traum „Angenehme Worte oder Übergabe“ gezeigt wurde.

Ich beobachte nun, dass die Person einen Mann findet, der auf dem Boden liegt und entsetzliche Schmerzen hat. Seine Beine wurden oberhalb der Knie gebrochen und die Knochen ragen aus der Haut heraus. Sein Gesicht ist angeschwollen, weil es in eine Vorrichtung gelegt wurde, die verursachte, dass seine Kiefer- und Wagenknochen zerschmettert wurden. Dies wurde ihm angetan, um ihn zum Schweigen zu bringen, da er gesungen hatte. Als ich in seine Augen schaue, sehe ich Schmerz, aber außerdem sehe ich eine Ruhe, die nur von der Liebe seines Heilandes berichten kann. Jeder Atemzug, den er nimmt, ist schmerzhaft, da seine Atemwege durch die Schwellung fast geschlossen sind. Der Herold erklärt, dass dem Mann gesagt wurde, er müsse seine Entscheidung, den siebten Tag heilig zu halten, preisgeben. Weil er dies ablehnte, wurden ihm Nahrung und Wasser verwehrt. Ihm wurde gesagt, dass er den Sonntag anerkennen muss, und weil er dies immer noch ablehnte, brachen sie ihm sein linkes Bein. Erneut wurde ihm gesagt, dass er den

Sonntag annehmen muss, aber er lehnte dies abermals ab und daher brachen sie ihm das rechte Bein. Vor Schmerzen aufschreiend verkündete er, dass Jesus ihn retten würde und dass er wieder stehen und Loblieder für seinen geliebten Meister, Heiland und Bruder Jesus singen würde.

Nun sehe ich, wie die Person ihre Hände über beide gebrochene Beine legt und ihm leise sagt, dass seine Gebete erhört wurden. Durch die Macht des himmlischen Vaters und im Namen seines Sohnes Jesus Christus werden seine Beine und sein Gesicht wieder heil werden, damit er noch einmal für Jesus eintreten kann. Sie entfernt ihre Hände von seinen Beinen, um zu offenbaren, dass keinerlei Anzeichen einer Verletzung vorhanden sind. Danach umschließt sie behutsam sein geschwollenes Gesicht und augenblicklich ist es geheilt.

Mit Tränen in den Augen beobachte ich, wie dieser Mann aufsteht. Er schaut zum Himmel und mit einer klaren Stimme ruft er aus: „In dem Namen Jesu gebiete ich, dass der Lärm aufhört, der über diesen Ort fließt!“ Die ganze Zeit über wurde ein unerträglicher Lärm von den großen Lautsprechern ausgestrahlt, die überall in diesem Lager angebracht sind. Der Lärm vom Schlag eines Basses sollte bewirken, dass das Herz unregelmäßig schlägt. Die Musik wurde entwickelt, um die Funktionen des Nervensystems massiv zu stören. Die Wachen tragen Kopfhörer, um sich dem Lärm zu entziehen, der Tag und Nacht anhält. Immer und immer wieder wurde dasselbe „Lied“ gespielt. Plötzlich, als wäre das Stromkabel herausgezogen worden, kehrt Ruhe ein. Alle schauen sich gegenseitig überrascht an. Als der Mann spricht, bewegt sich seine Stimme über das Lager hinweg, so dass viele ihn hören. Andere sind erschrocken, als sie sehen, dass er geheilt worden ist. Alle schauen jetzt auf diesen zuvor verletzten Mann, der zum Sterben liegen gelassen wurde und hören ihm nun zu. Er sagt, dass die im Gebet gesprochenen Worte von seinem Heiland erhört worden sind und seinen liebenden himmlischen Vater erreicht haben. Durch den Namen Christi und der Macht des Vaters stehe er jetzt vor ihnen. Er kann nun wieder gehen und singen, und steht dort als ein Wunder, das alle sehen können. Der Mann schaut jetzt in Richtung der langen Schlange, die sich bildet und schließt sich ihr am Ende an. Die Leute sind still und ernst. Der Mann beginnt nun zu singen „Alles will ich Jesus weihen“. Die Fülle und Klarheit seiner Stimme fließt über den Ort und gibt vielen eine neue Hoffnung.

Die vielen Wachen stehen regungslos und sind erschrocken über das, was sie jetzt sehen. Drei der Wächter, die den Mann verletzt haben, erinnern sich nun an die letzten kühnen Worte, die er zu ihnen gesprochen hatte, bevor sein Gesicht gebrochen wurde. Er hatte erklärt, dass Jesus ihn retten würde und dass er noch einmal für seinen Heiland eintreten und seinem geliebten Namen Loblieder singen würde. Wie ein Versprechen sind ihnen diese Worte noch in frischer Erinnerung.

Einer der Wächter sagt zu den anderen beiden, dass das, was er miterlebt habe, ein Zeichen sei. Wie ein unbeweglicher Fels hielt dieser Mann an seiner Entscheidung fest und es scheint, als wäre er geheilt worden, um ein großes Versprechen zu verkünden. Er sagt, dass „der Christus“, der jetzt auf der Erde wandelt nicht die



Macht hat, gebrochene Knochen zu heilen, wie er es bei der Heilung dieses Mannes erlebt hat. Er erklärt, dass offensichtlich ein großer Betrug im Gange ist. Anstatt einen langsamen, schmerzhaften Tod zu sterben, steht der Mann nun geheilt vor ihnen. Der Wächter bekennt, dass dies ein Beweis dafür sei, dass der geheilte Mann dem wahren Gott diene. Er erklärt, dass er selbst einem falschen Gott gedient habe, der falsche Versprechungen macht und verlangt, dass jeder ihn anbetet. Aber er zeigt keine wahre Liebe, wie es dieser geheilte Mann getan hat. Der Wächter streift seine Uniform ab und verkündet, dass er von nun an demselben Gott dienen werde, wie auch der geheilte Mann. Ein Gott, der wirklich heilt und seine Versprechen hält. Der Wächter geht jetzt zum Ende der Schlange und stellt sich hinter den geheilten Mann. Er sagt ihm, dass es ihm leid tut, dass er ihn verletzt hat und dass seine Augen nun geöffnet sind. Er bittet ihn um Vergebung und sagt, dass er ihm folgen werde, um genauso für Jesus einzustehen.

Die anderen zwei Wächter schließen sich jetzt dem ersten Wächter an und auch sie bitten den zuvor verletzten Mann um Vergebung. Die Schlange wird nun größer und viele schließen sich ihr an. Der geheilte Mann singt weiter und seine kräftige Stimme klingt über den Platz, während jede Person für einen Moment ruhig da steht, um eine Entscheidung zu treffen, wem sie dienen wird- dem vorgetäuschten Jesus, der auf dieser Erde wandelt, die durch Krisen aufgewühlt ist, oder dem Jesus, der mit den Wolken kommen und jeden der treu ist bitten wird, mit ihm fortzugehen.

Weiter ertönt das geistliche Lied über den Ort, wo kurz zuvor die Musik dieser Welt zu hören war. Sogleich beginnen andere zu singen und kurze Zeit später singen alle Menschen in der Schlange dieses Lied, als ob sie ihrem himmlischen Vater und Heiland ein Versprechen geben möchten.

Der Herold sagt, dass dies alles das Ergebnis der inniglichen Gebete und Bitten einer Mutter war, viele Jahre zuvor. Sie bat darum, dass wenn es dem Willen Gottes entspräche, das Kind anderen als ein Leuchtfeuer dienen und sie dahin führen würde, dass sie bereuen und Jesus annehmen würden. Sie bat, dass der Weg, den er gehen würde, so beschaffen wäre, dass er ihn bewältigen könnte, trotz allen Anfechtungen, die ihm begegnen würden.

Als nächstes ruft der Herold nach dem Reiseführer- Engel. Der Herold erteilt ihm die Anweisung, dass er mir nun den letzten Teil dieser Botschaft zeigen soll. Noch einmal sitze ich auf der Couch im Korridor. Der Reiseführer sagt mir, dass mir gezeigt worden ist, dass einem jeden der gesegneten Erlösten, ein Gewand und eine Krone gegeben werden wird, wenn sie durch die Tore des Himmels eintreten. Er erinnert mich daran, dass sich alle unwürdig fühlen werden. Viele werden ihre Kronen erheben und dies alles dem Verdienst der Liebe, Geduld und Bitten ihrer Mütter zuschreiben. Er erklärt, dass das, was er mir jetzt zeigt, symbolisch zu verstehen ist und dass ich es dokumentieren soll, weil es eine Botschaft für bestimmte Personen ist.

Ich stehe neben andere, einschließlich Engeln, oben auf der Mauer von der Heiligen Stadt. Viele sind in der Luft. Die Erlösten tragen ihre Kronen und Gewänder und schauen auf jene herab, die sich außerhalb der Mauer von der Heiligen Stadt befinden. Die Erlösten fühlen sich noch immer unwürdig, aber alle wissen, dass sie durch Jesus, in den Augen des Vaters, als würdig befunden worden sind. Die Schuldigen, diejenigen, die an dem Weg gescheitert sind, den sie hätten nehmen sollen, stehen unterhalb, um ihr Urteil zu empfangen. Als ich mich umdrehe und auf Jesus blicke, der jetzt als König Jesus auf dem Thron sitzt, bin ich überwältigt von seiner allumfassenden Macht und Majestät. Ich weiß, dass er gerecht und recht ist und ich habe Ehrfurcht vor ihm.

Im Nu stehe ich plötzlich unter den Verlorenen, als einer von ihnen, und schaue hinauf zu den Erlösten. Ich empfinde, dass ich es verdient habe, mit den Erlösten auf der Mauer zu stehen. Ich finde, dass ich eine Krone und ein Gewand verdient habe, weil ich in seinem Namen geredet und gedient habe. {9}

Plötzlich bin ich unfähig, mich zu bewegen. Meine Arme werden ausgestreckt, mit meinen Handflächen nach oben, so als würde ich etwas halten. Ich schaue hoch hinauf und sehe, wie Jesus auf seinem vollkommenen Thron sitzt. Wieder habe ich das überwältigende Gefühl seiner allumfassenden Macht und Majestät, und dass er gerecht und recht ist. Ich habe Ehrfurcht vor ihm und weiß ohne einen Zweifel, dass sein Gericht gerecht ist und dass ich alles, was ich im Begriff bin, zu empfangen, in vollem Umfang verdient habe. Jetzt sehe ich, wie ein Gewand über meine Arme gelegt worden ist. Es ist das Gewand, das ich getragen hätte, wenn ich treu gewesen wäre. In meinen Händen sehe ich die Krone, die Jesus für mich angefertigt hatte. Es ist die wirkliche Krone, die er auf mein Haupt gesetzt hätte. Ich sehe andere, die ein Gewand und eine Krone halten. {10} Ich bemerke, dass einige der Kronen, viele Sterne haben, während andere keinen haben. Als ich meine Krone betrachte, sehe ich viele Sterne. Jeder dieser Sterne steht für jemanden, den ich zu Jesus gebracht habe. Während ich dort stehe, wird mir bewusst, dass ich unwürdig bin, das Gewand und die Krone zu tragen, die er mir freigebig gegeben hätte, wenn ich treu geblieben wäre. Ich fühle, dass ich alles für die Ewigkeit verloren habe. {11}

Der Traum ändert sich. Noch einmal sitze ich auf der Couch in dem Korridor. Vor mir stehen der Herold, der Reiseführer und der Engel, den ich den „bekanntgebenden“ Engel nenne. Ich weine über das, was ich gerade gesehen und erlebt habe. Ich sage den Engeln, dass mich dies am härtesten getroffen hat, von allen Dingen, die mir gezeigt worden sind. Ich kann den Gedanken noch nicht einmal in Worte fassen, was es bedeuten würde, niemals bei Jesus zu sein. Niemals mit ihm zu gehen und seine Hand zu halten und niemals in jene wundervollen Augen der Liebe zu schauen.

Der Traum verändert sich noch einmal und ich stehe draußen in der Dunkelheit des Abends. Ich sehe, wie der Herold auf einer sehr weiten, erhöhten Fläche steht. Er beginnt zu sprechen und sagt: „Wie wir gesagt haben, wer wir sind, ist nicht wichtig.“ Er lächelt und sagt: „Der einzige Name, der würdig ist, genannt zu werden, ist der Name Jesus.“ Er hält inne, hebt seinen Kopf ein wenig höher und beginnt zu singen: „Jesus, Jesus, Jesus...“

Plötzlich erleuchtet der Nachthimmel. Vor mir, den Hügel hinab in das Tal, und überall in der Luft, sind unzählige Engel. Sie alle fahren fort zu singen:

Mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich  
Meister, Heiland, Jesus  
Wie der Duft nach dem Regen  
Jesus, Jesus, Jesus  
Lasset alle Himmel und Erde verkünden  
Könige und Königreiche, sie werden alle vergehen  
Aber mit diesem Namen hat es etwas Besonderes auf sich.

Während sie singen, spüre ich, wie eine Hand meine rechte Hand ergreift und sich ein Arm um mich legt. Ich schaue nach rechts und sehe Jesus. Er hält meine rechte Hand mit seiner rechten Hand fest und er hat seinen linken Arm um meine linke Schulter gelegt. Ich schaue hinauf in seine Augen der Liebe aller Lieben aller Lieben, als er mir sagt, dass ich diese Botschaft an sein Volk weitergeben soll: „Bleibe treu. Du bist nicht allein. Ich bin immer bei dir. Sei jetzt bereit, denn ich komme schleunigst.“ {12}

### 1. *Philipper 4:13*

Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.

### *1. Korinther 10:13*

Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, so dass ihr sie ertragen könnt.

### *Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 210*

Wir müssen täglich, ja stündlich auf Jesus vertrauen. Er hat verheißen, so, wie unsere Tage sind, soll unsere Kraft sein. Durch seine Gnade können wir alle Lasten der Gegenwart tragen und ihre Pflichten erfüllen. Viele aber werden zu Boden gedrückt, weil sie künftige Schwierigkeiten vorwegnehmen. Ständig versuchen sie, die Sorgen von morgen ins Heute zu übertragen. Ein großer Teil all ihrer Prüfungen beruht daher auf Einbildung. Dafür aber hat Jesus keine Vorsorge getroffen. Er verheißt Hilfe nur für den Tag. Er gebietet uns, dass wir uns nicht mit den Sorgen und Nöten von morgen belasten; denn "es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe". Matthäus 6,34.

### 2. *Sprüche 22:6*

Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!

*Ye Shall Receive Power, S. 214 [Ihr sollt Kraft empfangen]*

Die Samen, ausgesät in der Kindheit, durch die achtsame, gottesfürchtige Mutter, werden zu Bäumen der Gerechtigkeit erwachsen, welche erblühen und Frucht tragen werden; und die Lehren, gegeben durch einen gottesfürchtigen Vater, in Grundsatz und Vorbild, werden wie im Fall Josephs, bald darauf eine reiche Ernte einbringen.

*My Life Today, S. 21, [Mein Leben heute]*

Große Verantwortlichkeiten ruhen auf euch, Mütter...Ihr könnt ihnen helfen, Charaktere zu entwickeln, die nicht schwanken oder beeinflusst werden, Böses zu tun, sondern sie werden andere beeinflussen, das Richtige zu tun. Durch eure inbrünstigen Gebete des Glaubens, könnt ihr den Arm bewegen, der die Welt bewegt....

Die Gebete christlicher Mütter werden nicht unbeachtet gelassen, von dem Vater aller...Er wird eure Bitten nicht abweisen und euch und die euren nicht dem Schütteln Satans überlassen, in dem großen Tag des letzten Kampfes. Es liegt an euch mit Einfachheit und Treue zu arbeiten und Gott wird das Werk eurer Hände aufbauen.

*Das Adventistische Heim, S. 536*

Die Arbeit weiser Eltern wird von der Welt niemals wertgeschätzt werden, aber wenn das Gericht tagt und die Bücher geöffnet werden, wird ihre Arbeit so erscheinen, wie Gott sie sieht und vor Menschen und Engeln belohnt werden. Es wird erkannt werden, dass ein Kind, das gläubig erzogen wurde, der Welt ein Licht war. Es kostete Tränen, Sorge und schlaflose Nächte, die Charakterbildung dieses Kindes zu überwachen; aber das Werk wurde weise verrichtet, und die Eltern werden ein "Gut gemacht!" vom Meister zu hören bekommen.

3. *Child Guidance, S, 523 [Wie führe ich mein Kind?]*

Versammelt euch abends und morgens mit euren Kindern, um Gott anzubeten, in seinem Wort zu lesen und Loblieder zu singen.

4. *Child Guidance, S. 17*

Es sollte der Gegenstand jedes Elternteils sein, seinem Kind einen ausgeglichenen, ebenmäßigen Charakter zu sichern. Dies ist kein Werk von geringer Größenordnung und Bedeutung –ein Werk, das ebenso viel ernste Gedanken und Gebete erfordert, wie Geduld und ausdauernde Bemühung. Ein richtiges Fundament muss gelegt

werden, ein Rahmen errichtet, stark und fest; und dann muss das Werk vorwärts gehen, zu bilden, schleifen, vervollkommen.

5. *Ausgewählte Botschaften, Band 3, S. 400*

Wenn Lasterhaftigkeit [Unmoral] und Irrlehre und Untreue das Land erfüllen, wird es viele bescheidene Heime geben, wo Gebet, aufrichtiges und reuevolles Gebet, dargebracht werden wird, von denjenigen, die niemals die Wahrheit hörten. Und es wird viele Herzen geben, die eine Last der Bedrückung tragen, weil man Gott verunehrt. Wir sind in unseren Vorstellungen zu beschränkt. Wir sind schlechte Richter, denn viele von diesen werden von Gott angenommen werden, weil sie jeden Lichtstrahl wertschätzen, der ihnen schien.

6. *Manuscript Releases, Band 7, S. 112*

Unter jeder Berücksichtigung können Sabbathalter dies jetzt nicht annehmen und sich nicht für diesen schrecklichen Krieg verpflichten. Sie haben nichts zu hoffen. Die verwüstende Kraft Gottes ist auf der Erde, um zu zerreißen und zu zerstören; die Bewohner der Erde sind bestimmt für das Schwert, Hungersnot und Seuchen. (Bezüglich des Bürgerkrieges um 1862)

*Ausgewählte Botschaften, Band 2, S. 344*

Gerade haben uns drei unserer verantwortlichen Mitarbeiter für einige Zeit verlassen, weil sie von der Regierung zu einer dreiwöchigen Wehrübung einberufen worden sind. Für unser Verlagswerk ist das ein harter Schlag, aber die Regierung richtet sich natürlich nicht nach unseren Wünschen. Von den Wehrpflichtigen wird einfach verlangt, dass sie ihren Dienst in der Armee tun oder an militärischen Übungen teilnehmen. Wir wissen es zu schätzen, wenn junge Männer sich auch in Uniform als zuverlässig, treu und ehrenwert erweisen. Sie haben sich diesen Dienst nicht ausgesucht, sondern haben sich nur den Gesetzen ihres Landes gefügt. Wir möchten ihnen Mut machen, sich überall, wo sie eingesetzt werden, auch als treue „Soldaten des Kreuzes Christi“ zu erweisen. Wir beten darum, dass Gottes Engel diese jungen Männer begleiten und vor Versuchungen bewahren mögen.

7. *Evangelisation, S. 457*

Als Christus ein Kind war wie diese hier, wurde er versucht zu sündigen; aber er hat der Versuchung nicht nachgegeben. Als er älter wurde, wurde er auch versucht, aber die Lieder, die ihn seine Mutter gelehrt hatte, kamen ihm in den Sinn, und er erhob seine Stimme zum Lob. Und ehe seine Freunde sich dessen richtig bewusst wurden, sangen sie mit. Gott möchte, dass wir jede Möglichkeit nutzen, die er anbietet, um dem Feind widerstehen zu können.

8. *Philipper 2: 9-11*

Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

*Review & Herold, 5. August 1909*

Der Name Jesu ist allmächtig, um zu erretten. Es ist dieser magische Name, der unsere Finsternis verbannt und uns Licht in dem Herrn schenkt. Dieser Name erfreut unsere Herzen in den dunkelsten Zeiten unserer Pilgerreise und schenkt uns Frieden mit Gott.

9. *Matthäus 7: 21-23*

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!

10. *2. Korinther 5:15*

Und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.

*Zeichen der Zeit, 6. Oktober 1887*

Christus starb für alle. Das Opfer war vollständig. Es ist dein Vorrecht und deine Pflicht, der Welt zu zeigen, dass du einen vollkommenen, allmächtigen Heiland hast. Es war der Sohn des unendlichen Gottes, der starb, um eine vollständige und freie Erlösung für alle zu erwerben, die es annehmen würden. Warum nimmst du ihn dann nicht als deinen Heiland an? Er tadelt deinen Unglauben; er ehrt deinen Glauben.

11. *That I May Know Him, S. 235*

Der Herr zwingt niemanden. Das fleckenlose Hochzeitsgewand der Gerechtigkeit Christi wird vorbereitet, um den Sünder zu bekleiden, aber wenn er dies ablehnt, muss er umkommen.

12. *The Review & Herold, 25. Oktober 1881*

Wir wissen nicht den genauen Zeitpunkt, wann unser Herr in den Wolken des Himmels offenbar werden soll, aber er hat uns gesagt, dass unsere einzige Sicherheit in einer andauernden Bereitschaft besteht,--einer Stellung des Wachens und Wartens.

Unabhängig davon, ob wir ein Jahr vor uns haben, oder fünf, oder zehn, sollen wir heute treu sein, in das in uns gesetzte Vertrauen. Wir sollen die Aufgaben eines jeden Tages so verrichten, als wäre dies unser letzter.